

An die
Ärztlichen Direktoren der regionalen Krankenhäuser
Regionalen Ärztevereine und Ärztenetze
mit der Bitte um Weiterleitung an Ärztinnen und Ärzte in Ihrer Einrichtung

Bünde, den 7.9.2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Leserbrief des Kollegen Hampe im aktuellen westfälischen Ärzteblatt in Anlage hat die Unterzeichner veranlasst, sich mit diesem Schreiben an Sie zu wenden.

Mag man zu den Maßnahmen, die bisher wegen der Corona-Infektion weltweit ausgelöst wurden stehen wie man will – dies werden sicher zukünftige wissenschaftliche Auswertungen der realistischen Zahlen, die wir eigentlich schon viel früher erwartet hätten, bewerten - so halten wir das Fortführen und teilweise sogar Verschärfen von weitem sog. „Infektionsschutzmaßnahmen“ für sinnlos und schädlich für die Menschen in unserem Land. Wir alle sind praktisch tätige Ärztinnen und Ärzte und haben die Infektion in den vergangenen Monaten hautnah erlebt. Prognosen einzelner beratender Virologen mit Millionen schwer Erkrankten und hunderttausenden Toten in Deutschland haben sich in keinsten Weise bewahrheitet, Arztpraxen und Krankenhäuser haben Kurzarbeit angemeldet, eine Überlastung der Intensivstationen hat nie stattgefunden, 1000 Beatmungsplätze werden aktuell noch vorgehalten – knapp 200 sind mit Patienten besetzt, die in der Regel mehrere Grundkrankheiten und zusätzlich eine virale Infektion der Atemwege aufweisen, dringend notwendige Untersuchungen und Behandlungen unterbleiben und lösen damit größere gesundheitliche Schäden aus, Angststörungen nehmen in der Praxis dramatisch zu, Kinderärzte und Kinderpsychologen beklagen ebenfalls eine drastische Zunahme von Stigmatisierungen schon bei kleinen Kindern und Jugendlichen, die wahrscheinliche nie wieder zu beseitigen sind, Gesundheitsämter sind durch sog. „Kontaktpersonenermittlungen“ völlig überlastet und müssen ihre eigentlichen Aufgaben einstellen, wöchentlich werden 1,1 Millionen Abstriche durchgeführt, die immer das gleiche Ergebnis aufweisen (0,7% positive und

damit 99,3% negative Testergebnisse, so gut wie alle Personen symptomlos oder mit nur leichten Infekt Symptomen – bei Reiserückkehrern aus sog. Krisengebieten nur 0,3% positive Testergebnisse), der Test selbst hat eine Fehlerrate von 1%, ist ohnehin wissenschaftlich umstritten und kostet wöchentlich 82.5 Millionen Euro – Geld, das unser Gesundheitswesen sicher sinnvoller einsetzen könnte, betrachtet man die immerwährende Finanznot der Krankenhäuser!

Dies alles zum Schutz vor einer Infektion, die „retrospektiv etwas gefährlicher als eine übliche saisonale Grippe eingestuft werden muss“ (Originalton Prof.Dr.Thomas Jelinek, wissenschaftlicher Leiter des CRM Düsseldorf in seinem Vortrag zur Weltseuchenlage 8-2020).

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bevor sich die Politik weitere wirklichkeitsfremde Maßnahmen einfallen lässt, die zu weiteren Stigmatisierungen der Menschen unseres Landes führen und finanzielle Ressourcen in gewaltigem Ausmaß verschwenden, halten die Unterzeichner es für Ihre Pflicht, unsere Bedenken öffentlich zu machen.

Bisher war die Presse in keiner Weise geneigt, sich auch mit kritischen Beiträgen auseinanderzusetzen – was eigentlich originäre Aufgabe einer freien Presse sein sollte. Eine politisch unabhängige Aufarbeitung von bereits seit März 2020 existierenden Zahlen hat nie stattgefunden oder wurde nicht gehört. Unseres Erachtens hat hier die wissenschaftliche Intelligenz in Deutschland, vielleicht auch angstgesteuert, weil Kritiker verunglimpft und denunziert wurden, völlig versagt - sie wussten es besser und haben geschwiegen!

Wir Ärzte sollten unsere gesellschaftliche Verpflichtung wahrnehmen und nun gemeinsam eine rasche und vor allem politisch unabhängige Aufarbeitung der bestehenden Daten und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für weitere Maßnahmen öffentlich fordern. Wir sollten fordern, dass endlich ein Beraterteam aller medizinischen Disziplinen und vornehmlich epidemiologische Fachleute gehört werden. Wir sollten fordern, dass die ständige angsterzeugende „Warnmaschinerie“ der immer gleichen Talkshow-Politiker beendet wird und weitere Stigmatisierungen der Menschen unseres Landes durch zweifelhafte sog. „Schutzmaßnahmen“ verhindert werden.

Die Unterzeichner beabsichtigen eine Veröffentlichung eines Aufrufes an die Politik in unsere Fachmedien. Dieser wird aber nur gehört, wenn viele Kolleginnen und Kollegen gleicher Meinung auch dazu stehen und mit ihrer Unterschrift dies bekunden.

Wenn Sie den Aufruf mit unterschreiben möchten, dann senden Sie bitte eine Mail an dr.r.kluger@t-online.de

Mit kollegialem Gruß

Dr.Robert kluger

Dr.Bruno Weil

Dr.Antonia Mazur

Dr.Felix Mazur

Dr.Katharina Hotfiel

Dr.Chistine Krishnabhagdi

Heiko Strehmel

Dr.Norbert Beil

Dr.Heinz-Georg Beneke

Dr.Hans-Jürgen Beckmann